



Für Andacht und Gottesdienst

17. Januar 2021 - 2. Sonntag nach Epiphania

Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen; verkündigt sein Tun unter den Völkern!

Singet ihm und spielt ihm, redet von allen seinen Wundern!

Rühmet seinen heiligen Namen; **es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen!**

Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allezeit!

Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat, seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes,

du Geschlecht Abrahams, seines Knechts, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

Er ist der HERR, unser Gott, er richtet in aller Welt.

Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter.

Psalm 108,1-8

Spiel mir das Lied vom Tod? Im Frühjahr 2020 schien die Frage fast naheliegend. Das gewohnte Leben war zum Erliegen gekommen. Wie konnte, wie sollte man denn das Tun des Herrn verkündigen, Gott singen und spielen, wenn gar keine lebendige Gemeinschaft möglich schien? Gottesdienste durften nicht stattfinden, singen und spielen waren schon gar nicht erlaubt.

In einer Kleinstadt machten sich dennoch ein Bläser auf. Er spielte vor dem Altersheim oder auf dem Kirchturm. Das Gefühl, zu der großen Gemeinschaft von Menschen zu gehören, die Gott loben, wurde hörbar und spürbar, für die Zuhörer und für ihn selbst.

Singet und spielt Gott, rühmet seinen heiligen Namen, heißt es in dem alten Psalm aus Israels Frühzeit. Wer sich heute noch davon anstecken lässt, auch und gerade mit der Kraft der Musik, kann erfahren: Die Gemeinschaft untereinander und die Gemeinschaft mit Gott bleibt lebendig, auch in Zeiten, in denen alles auf dem Spiel zu stehen scheint. Spielt uns das Lied vom Leben!

Wir beten:

Herr, wir danken dir dafür, dass wir nicht allein sind. Wir danken dir für die Zuversicht, die du uns immer wieder schenkst, und die Zeichen deiner Nähe, die wir erfahren dürfen.

EG 272 Ich lobe meinen Gott

Cornelia Kastning